FETT
NÄPF
CHEN
FÜH
RER

CON
BOOK.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Annegret Heinold studierte Germanistik, Pädagogik und Naturwissenschaften in Hamburg, ehe sie nach Portugal zog. Dort leitete sie zwanzig Jahre lang ein Gästehaus und Seminarzentrum im Alentejo. Seit 2005 schreibt sie als freie Autorin Reisereportagen und Reisebücher sowie Geschichten und Romane und arbeitet als Reiseleiterin. Sie lebt in Nordportugal und Kanada.

An Portugal fasziniert sie die große Geschichte des kleinen Landes am Rande Europas, die genussvolle Esskultur und die Gelassenheit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Kanada hingegen liebt sie wegen der grandiosen Natur, der Weite des Landes und der Großzügigkeit seiner Bewohner.

»Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt und Freunde hat«, antwortet sie, wenn sie mal wieder jemand fragt, wo ihre Heimat ist.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

PORTUGAL

FETTNÄPFCHEN FÜHRER

DIE KUNST DES IMPROVISIERENS IM LAND DER ENTDECKER

ANNEGRET HEINOLD

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

INHALT

VORWORT **9**

1 A CHEGADA, É SÓ MAIS UM PONTO DE PARTIDA **11**
Jede Ankunft ist ein neuer Ausgangspunkt

2 COM PACIÊNCIA TUDO SE ARRANJA **17**
Mit Geduld geht alles

3 QUEM NÃO ARRISCA, NÃO PETISCA **23**
Wer nicht wagt, der nicht gewinnt

4 SOL DE INVERNO, TARDE SAI E CEDO VAI **28**
Die Wintersonne geht spät auf und früh unter

5 PÁSCOA É O NATAL DOS LADRÕES **34**
Ostern ist das Weihnachten der Taschendiebe

6 O BOM VINHO, ESCUSA PREGÃO **41**
Guter Wein spricht für sich

7 O QUE É NACIONAL É BOM **50**
Die portugiesischen Produkte

8 CHEIRA BEM, CHEIRA A LISBOA **58**
Es riecht gut, es riecht nach Lissabon

9 A CONTA SE FAZ FAVOR **66**
Die Rechnung bitte

10 ESTÁ SERVIDO **75**
Es ist angerichtet

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

11 UM PROBLEMA COM QUATRO PATAS I 81
Ein Problem auf vier Pfoten I

12 UM PROBLEMA COM QUATRO PATAS II 86
Ein Problem auf vier Pfoten II

13 A MAIOR ONDA DO MUNDO 95
Die größte Welle der Welt

14 ASSIM É A VIDA 99
So ist das Leben

15 EM CADA ESQUINA UM AMIGO 106
An jeder Ecke ein Freund

16 OS AMIGOS SÃO PARA AS OCASIÕES 114
Wahre Freunde erkennt man in der Not

17 BARRIGA CHEIA, CASA ALEGRE 121
Voller Bauch, fröhliches Heim

18 DE ESPANHA, NEM BOM VENTO NEM BOM CASAMENTO 128
Aus Spanien kommt weder ein guter Wind noch eine gute Heirat

19 FRUTO PROIBIDO É O MAIS APETECIDO 136
Geklaute Früchte schmecken am besten

20 QUEM NÃO TEM CÃO, CAÇA COM GATO 141
Wer keinen Hund hat, jagt mit der Katze

21 CONVERSANDO É QUE A GENTE SE ENTENDE 148
Reden ist der Schlüssel zum Verständnis

22 AÍ QUE LINDA MENINA 154
Was für ein süßes Mädchen!

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

23 LISBOA, A CIDADE MAIS »COOL« DA EUROPA 158
Lissabon, die coolste Stadt Europas

24 HÁ MALES QUE VÊM POR BEM 167
Wer weiß, wozu es gut ist

25 TRISTEZAS NÃO PAGAM DÍVIDAS 175
Mit Traurigkeit zahlt man keine Schulden

26 COMO SE TOCA, ASSIM SE DANÇA 181
Wie man spielt, so tanzt man

27 DURO COM DURO, NÃO FAZ BOM MURO 185
Hart auf hart ergibt keine gute Mauer

28 O HÁBITO FAZ O MONGE 193
Kleider machen Leute

29 A HISTÓRIA DE AMOR MAIS TRISTE DE PORTUGAL 198
Die traurigste Liebesgeschichte Portugals

30 AS VIAGEM FAZEM O SÁBIO MAIS SÁBIO E O TOLO MAIS TOLO 211
Reisen machen den Weisen klüger und den Dummen dümmer

31 HÁ MÚSICA NO AR 214
Es liegt Musik in der Luft

32 SÃO GONÇALINHO E AS PROMESSAS 219
São Gonçalinho und die Gelübde

33 AFOGA-SE MAIS GENTE EM VINHO DO QUE EM ÁGUA 226
Es ertrinken mehr Leute in Wein als in Wasser

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

34 VIZINHO CHATO, INFERNO AO LADO 231
Ein nerviger Nachbar ist die Hölle nebenan

35 SILÊNCIO QUE SE VAI CANTAR FADO 236
Ruhe, es wird Fado gesungen

EPILOG: A MELHOR SARDINHADA DO MUNDO 242
Die beste Sardinhada der Welt

ANHANG 245
Portugal in Literatur und Film

ANHANG 247
10 Dinge, die man unbedingt getan haben sollte

ANHANG 248
10 Dinge, mit denen man garantiert in ein Fettnäpfchen tritt

ANHANG 249
Glossar

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

VORWORT

Ein Blick auf die Auslagen der vielen Souvenirshops in Lissabon oder anderswo, und man weiß, was Portugal ausmacht. Diese Auslagen bringen es nämlich gekonnt auf den Punkt, sie verkaufen sozusagen die Essenz Portugals: Gelbe Straßenbahnen als Kühlschrankmagneten, kleine weiße Häuser mit blau umrandeten Fenstern und Dachterrassen als Briefbeschwerer, Sardinen aus Porzellan oder Stoff als Wandschmuck, bunt bemalte Fliesen als Untersetzer und fünf Miniflaschen Portwein in einer Box aus Holz als perfektes Mitbringsel. Dazu unzählige Postkarten mit Abbildungen von schwarz-weißem Kopfsteinpflaster, dem schwarz-bunten Hahn mit seiner Legende in fünf Sprachen und goldgelben Pastéis de Nata, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen.

Und was macht Portugal noch aus? Die Algarve, gegrillte Sardinen, Vinho Verde, spektakuläre Surf-Weltrekorde, eine gewonnene Fußball-Europameisterschaft 2016 und eine freundliche Bevölkerung. Barockkirchen aus dem 18. Jahrhundert, eindrucksvolle Klöster aus dem Mittelalter und der manuelinische Stil, die portugiesische Sondervariante der Spätgotik. Und natürlich Fado – Musik, die so traurig ist, dass sie die Zuhörer zum Weinen bringt.

Das ist das Land, das die Besucher aus aller Welt in ihrem Portugalurlaub sehen wollen.

Ein Blick in die Nachrichten zeigte in den letzten Jahren ein anderes Portugal: ein Land in der Krise unter dem Rettungsschirm der EU, ein Ex-Ministerpräsident, der wegen Verdacht auf Korruption und Geldwäsche monatelang in Untersuchungshaft saß, und Portugiesen, die ihr Land verließen, um andernorts ihr Glück zu finden. Es gibt aber auch Menschen, die nach Portugal ziehen, um dort ihr Glück zu suchen. Menschen aus Osteuropa, die hier Arbeit suchen.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Chinesen, die hier Läden eröffnen. Rentner aus England, die in der Algarve überwintern möchten. Und junge Leute aus ganz Europa, die hier Land kaufen, um sich eine Existenz aufzubauen, oder die in Portugal arbeiten oder studieren wollen. Zu denen gehören Alex und Stephanie. Ein Jahr möchten die beiden jeweils im Land der Entdecker verbringen, Alex als Student in Aveiro und Stephanie als Deutschlehrerin an einer Sprachenschule in Lissabon. Sie werden den portugiesischen Alltag erleben und dabei in das ein oder andere Fettnäpfchen treten. Aber vor allem werden sie Land und Leute kennen und lieben lernen.

Und dasselbe wünsche ich mir für Sie, natürlich mit möglichst wenig Fettnäpfchen, da Sie das Land ja vorbereitet entdecken werden. Und dann wird es Ihnen wahrscheinlich wie so vielen anderen ergehen – einmal vom »Portugalvirus« erwischt, lässt einen das Land einfach nicht mehr los!

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

1 A CHEGADA, É SÓ MAIS UM PONTO DE PARTIDA

JEDE ANKUNFT IST EIN NEUER AUSGANGSPUNKT

Neues Land – neues Glück, hofft Stephanie und denkt an das, was jetzt vor ihr liegt: Süden, Sonne, leckerer portugiesischer Kuchen, den sie von ihren Urlauben an der Algarve kennt, und der *café,* starker Espresso in kleinen Tassen, der überall in Portugal von morgens bis abends getrunken wird. Stephanie ist aufgeregt und neugierig, vor ihr liegt ein Jahr Lissabon.

Sie versucht, nicht mehr an das zu denken, was hinter ihr liegt. Eine dreijährige Beziehung, die vor zwei Monaten in die Brüche gegangen ist. »Wer weiß, wozu es gut ist«, sagte Stephanie am Ende der Beziehung zu ihrer Freundin Brigitte, und die brachte sie auf die Idee mit der Sprachenschule. Stephanie könnte doch irgendwo im Ausland Deutsch unterrichten, statt sich von jetzt bis ewig am Kant-Gymnasium in einer norddeutschen Kleinstadt mit mal mehr und mal weniger interessierten Schülern herumzuschlagen. Das klang richtig gut und gab dem »Wer weiß, wozu es gut ist« sofort einen Sinn. Und als Stephanie kurze Zeit später die Anzeige der Sprachenschule in Lissabon sah, hatte sie sich spontan beworben.

Stephanie steht auf und geht zur Toilette. Da die besetzt ist, muss sie warten, aber das Stehen tut gut. Die knapp drei Stunden von Hamburg nach Lissabon sind zwar kein langer Flug, aber angenehm ist das Sitzen auf den engen Flugzeugsitzen nicht. Vor ihr wartet eine junge Frau.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

»Sind Sie zum ersten Mal in Portugal?«, fragt die Frau.

Vom Aussehen her ist sie Portugiesin, aber ihr Deutsch ist makellos. Stephanie hat schon beobachtet, dass viele hier auf dem Flug beide Sprachen fließend sprechen. Einige Passagiere sind Geschäftsleute, deutlich zu erkennen an ihren Aktentaschen, Laptops und daran, dass sie den ganzen Flug über beschäftigt sind. Hinter Stephanie sitzen zwei Familien, bei denen die Mutter Portugiesisch spricht und die Kinder auf Deutsch antworten. Touristen sind anscheinend keine unter den Passagieren. Dafür einige Deutsche, aus deren Gesprächen man entnehmen kann, dass sie anscheinend in Portugal wohnen. So wie Stephanie ab jetzt.

»Nein, ich war schon öfters an der Algarve«, antwortet Stephanie.

Die Toilette wird frei, die junge Frau ist an der Reihe. Stephanie sieht aus dem Fenster und ist froh, dass sie noch einen Moment stehen darf.

»Machen Sie hier Urlaub?«, fragt sie der junge Mann neben ihr, als sie wieder auf ihrem Platz sitzt. Das Flugzeug fliegt jetzt eine Schleife. Lissabon glitzert im Morgenlicht. Die rote Eisenbrücke spannt sich über den Tejo. Jetzt fliegen sie über das Fußballstadion, das deutlich sichtbar ist.

»Ich werde hier für ein Jahr an einer Sprachenschule Deutsch unterrichten«, sagt Stephanie. »Und Sie?«

»Ich werde ein Jahr in Aveiro studieren«, sagt der junge Mann.

»Wo ist denn Aveiro, ist das an der Algarve?«

»Nein, das ist oben im Norden, etwas südlich von Porto«, antwortet er.

»Und warum gehen Sie nach Aveiro?«, fragt Stephanie. Ein Jahr Lissabon, das leuchtet ein, findet sie. Aber was will jemand in Aveiro?

»Surfen«, sagt der junge Mann mit Begeisterung. Seine Augen leuchten schon alleine bei dem Wort »Surfen«. »Aveiro liegt an der Küste und hat eine große Uni, das ist die perfekte Kombination: Studium und Surfen. Ich heiße übrigens Alex.«

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

»Stephanie«, sagt Stephanie, »und wir können uns ruhig duzen.«

»Warst du schon mal in Portugal?«, fragt Alex.

»Ich war ein paarmal an der Algarve«, antwortet Stephanie. »Und du?«

»Da war ich letztes Jahr auch, zum Surfen, in Carrapateira«, sagt Alex.

Das Flugzeug sinkt im Landeanflug, die Häuser werden größer. Und da ist auch schon die Durchsage. Die lokale Zeit: eine Stunde zurück. Die Temperatur: 16 Grad. Und das im Februar!

Stephanie und Alex sehen sich an. Direkt aus dem deutschen Winter, aus Schneematsch und null Grad, in eine von der Sonne bestrahlte Stadt mit 16 Grad. Sie haben offensichtlich die richtige Wahl getroffen.

Was ist hier schiefgelaufen?

Portugal? Ach so, die Algarve! Für viele Nicht-Portugiesen ist Portugal oft gleichbedeutend mit der Algarve. Aber die Algarve ist in der Tat nur eine Region Portugals.

Stephanie hat sich spontan an der Sprachenschule beworben und sich ansonsten nicht viele Gedanken darüber gemacht, was Portugal eigentlich für ein Land ist. Schließlich kennt sie Portugal, denn sie war ja schon öfters an der Algarve im Urlaub.

Sie weiß, dass das Land seit 1986 zur EU gehört, Lissabon die Hauptstadt und Porto die zweitgrößte Stadt ist und dass das Land irgendwie unter dem Rettungsschirm der EU war. Sie hat von Troika und Schulden gehört, aber so schlimm wie in Griechenland war es in Portugal anscheinend nicht. Und es scheint Portugal wieder besser zu gehen. Da hören ihre Portugalkenntnisse auch schon auf.

Genau genommen ist Porto übrigens nur die drittgrößte Stadt. Die zweitgrößte Stadt ist Vila Nova da Gaia, die Stadt, die gegenüber von Porto auf der anderen Seite des Douro-Ufers liegt, und wo sich die Portweinkellereien befinden.

ISBN 978-3-95889-195-1

Was können Sie besser machen?

Stephanie hätte sich schon ein bisschen über das Land informieren können. Schließlich wird sie in der nächsten Zeit viel mit Portugiesen zu tun haben. Sie wird portugiesische Kollegen, Nachbarn, Schüler und hoffentlich auch bald Freunde haben. Es wäre also sinnvoll, wenn sie sich Informationen über das Land beschafft, in dem sie ein Jahr lang leben will.

Informieren kann man sich sehr gut im Internet, es gibt viele Seiten zum Thema Leben in Portugal. Außerdem gibt es zwei Foren und einige Gruppen auf Facebook, auf denen Deutsche mit Portugalbezug und Portugiesen mit Deutschlandbezug sich über das Leben in Portugal austauschen. Hier kann man alle möglichen Informationen zum Leben in Portugal recherchieren, seine Fragen loswerden und Kontakt zu anderen Deutschen in Portugal aufnehmen.

Das Portugalforum: www.portugalforum.org
Die Portugallier: www.portugalforum.de
Wir in Portugal: www.wir-in-portugal.de

Auf Facebook gibt es die Gruppen *Deutsche in Portugal, Leben in Portugal* und *Germans in Lisbon,* in denen man seine Fragen stellen kann.

Es gibt außerdem eine in der Algarve erscheinende deutschsprachige Zeitschrift, die sehr gut über das Land informiert und alle Themen aufgreift, die Deutsche in Portugal interessiert. Der Schwerpunkt der Zeitschrift liegt auf der Algarve, aber viele Themen, wie zum Beispiel Informationen über Recht, Pflanzen und aktuelle Nachrichten, sind auch überregional interessant. Die Zeitschrift hat zudem einen Anzeigenteil, in dem deutschsprechende Dienstleister wie Ärzte, Anwälte, Handwerker werben.

Entdecken Sie Algarve: www.entdecken-sie-algarve.com

Auch auf der Seite des **Auswärtigen Amtes** findet man gute Informationen zu Portugal: https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/portugal-node

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

INFOS ÜBER PORTUGAL

Portugal hat circa 10,3 Millionen Einwohner und ist rund 92.000 km² groß, d. h. es ist etwas größer als Bayern, hat aber etwas weniger Einwohner. Zu Portugal gehören auch die Inselgruppe der Azoren sowie Madeira.

Portugal hat fünf Regionen auf dem Festland: Região Norte (»Region Nord«), Região Centro (»Region Mitte«), Região de Lisboa (»Region Lissabon«), Região do Alentejo (den Alentejo), Região do Algarve (der oder die Algarve) und dazu die beiden autonomen Regionen Azoren (Região Autónoma dos Açores) und Madeira (Região Autónoma da Madeira).

Portugal hat über 900 Kilometer Küste, mit Sandstränden und Felsen. Für ein so kleines Land hat Portugal eine abwechslungsreiche Landschaft zu bieten: Sand- und Felsstrände an der Algarve, weite Ebenen im Alentejo, Gebirge und Naturparks im Norden. Im Süden findet man weiße ebenerdige Häuser, im Norden Bauten aus Granit und historische Dörfer aus schwarzem Schiefer. Hier stehen jahrhundertealte Klöster und Paläste neben modernen Bauten.

Die beiden größten Metropolen sind Lissabon mit Umland sowie Porto mit Vila Nova da Gaia und dem Umland. In diesen Gebieten wohnen fast 46 Prozent der Einwohner Portugals, während große Gebiete im Inland des Alentejo und im Norden nur noch spärlich besiedelt sind.

Anreise

Auf dem portugiesischen Festland gibt es drei internationale Flughäfen, Lissabon (Aeroporto da Portela), Porto (Aeroporto Francisco Sá Carneiro) und Faro (Aeroporto Internacional de Faro). 2022 soll der Flughafen in Montijo fertig sein und den Flughafen Lissabon entlasten. Lissabon, Porto und Faro werden jetzt auch aus vielen deutschen Städten von den »Billig-Airlines« angeflogen.

ISBN 978-3-95889-195-1

In Lissabon und Porto fährt die Metro von der Innenstadt bis zum Flughafen. In Porto gibt es außerdem einen Shuttle-Service zwischen Busbahnhof und Flughafen. Auch Faro hat einen Shuttle-Service vom Flughafen in die Stadt.

Natürlich kann man auch per Bahn, Bus oder mit dem Auto von Deutschland aus nach Portugal reisen.

Sowohl Madeira als auch die Azoren erreicht man per Flugzeug.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

2 COM PACIÊNCIA TUDO SE ARRANJA

MIT GEDULD GEHT ALLES

Jetzt macht schon, denkt Stephanie und guckt ungeduldig auf die Uhr. Sie steht in einer Pastelaria in der Schlange. Alle warten geduldig. Überhaupt scheinen die Leute hier viel Zeit zu haben. Und von »Rechts stehen, links gehen« auf der Rolltreppe hat man hier anscheinend auch noch nichts gehört, konnte sie gestern auf der Fahrt vom Flughafen in ihre Wohnung in der Avenida da Roma feststellen. Damals im Urlaub an der Algarve fand Stephanie die relaxte Atmosphäre toll, aber jetzt gerade nervt es ganz schön. Sie muss um zehn in der Sprachenschule sein, um sich dort vorzustellen, und wollte vorher noch Brötchen holen und richtig frühstücken. Aber es geht einfach nicht voran.

Noch vier Leute vor ihr. Soll sie einfach wieder gehen? Das ist schwierig. Sie hat zwar gestern im Supermarkt ein paar Lebensmittel eingekauft, aber kein Brot. Sie wollte gerne frische Brötchen zum Frühstück. Wer kann denn auch ahnen, dass es hier beim Bäcker ewig dauert.

Die Auslagen sind verlockend: Brot und Brötchen in Körben, und eine große Auswahl an Kuchenstückchen in der Glasvitrine. Viele Gäste trinken einen Milchkaffee und essen ein Stück Kuchen. Die Kuchen sehen verlockend aus: Törtchen mit Blätterteig, schokoladenüberzogene Kekse, Blätterteig mit einer gelben Füllung. Das ist verführerisch, aber ... Kuchen zum Frühstück?. Manche trinken ihren Kaffee auch einfach am Tresen. Im Café es ist laut und unordentlich.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Jetzt ist sie fast dran, endlich. Noch eine Frau vor ihr. Und natürlich die Frau, die gerade bedient wird. Eine ältere Frau, die sich so richtig Zeit lässt. Stephanie guckt auf die Uhr. Halb zehn. Wie soll sie es so schaffen, die Brötchen zu holen, zurück nach Hause zu gehen, zu frühstücken und rechtzeitig in der Sprachenschule anzukommen? Stephanie seufzt.

Die Frau vor ihr dreht sich kurz um. Lächelt ein bisschen. Denkt wahrscheinlich: Aha, eine Ausländerin. Alle anderen in der Schlange nehmen das Warten geduldig in Kauf. Die einzige, die Anzeichen von Ungeduld zeigt, ist Stephanie. Das Gespräch am Tresen zieht sich weiter in die Länge. Und so viel Portugiesisch versteht Stephanie schon: Hier geht es um nichts Wichtiges. Im Gegenteil, alles belangloser Small Talk, und alles wird dreimal gesagt. Da, jetzt endlich, die Verabschiedung. Und dann doch noch ein Nachschlag.

»Grüßen Sie Ihre Frau«, sagt die ältere Dame zum Bäcker.

»Und grüßen Sie Ihren Sohn in Luanda«, antwortet der Bäcker. »Wann kommt er denn nach Hause?«

»Er wollte eigentlich Ostern kommen«, sagt die Frau.

»Grüßen Sie ihn«, sagt der Bäcker.

»Vielen Dank«, sagt die ältere Frau. *»Bom dia.«*

»Bom dia«, sagt der Bäcker. »Und gute Besserung.«

»Danke«, erwiedert die ältere Frau. »Und sagen Sie ...«

Da rutscht Stephanie ein tiefer, lauter Seufzer raus.

Der Bäcker sieht zu ihr. Die beiden Frauen vor ihr drehen sich um. Der Mann mit dem Kaffee am Tresen sieht hoch. Selbst von den Tischen sehen einige kurz zu ihr und dann wieder weg. Für einen kurzen Moment herrscht betretenes Schweigen in der Pastelaria.

Was ist hier schiefgelaufen?

Das Tempo ist insgesamt langsamer als in Deutschland, der Rhythmus entspannter, selbst in einer Großstadt wie Lissabon. Und das Tempo in Läden, Werkstätten und auf Behörden ist oft sehr langsam.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Zeit hat in der portugiesischen Kultur eine andere Bedeutung als in der deutschen Kultur. Der Unterschied besteht darin, dass Deutschland eine sogenannte »monochrome« Kultur hat, in der die Zeit linear gelebt wird. Und Portugal eine »polychrone« Kultur, in der Dinge nicht nacheinander, sondern gleichzeitig erledigt werden. Zeit und die Einhaltung von Zeit, also Pünktlichkeit, sind in Deutschland enorm wichtig, was sich in Sprichwörtern wie: »Zeit ist Geld« und »Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige« spiegelt. Pünktlichkeit ist in Deutschland eine Primärtugend, auf die extrem viel Wert gelegt wird. Punkte auf Tagesordnungen werden der Reihenfolge nach abgearbeitet, und Verabredungen auf die Minute genau eingehalten.

Das ist in Portugal anders. Hier steht Pünktlichkeit nicht an erster Stelle. Zuspätkommen gehört dazu, eine Viertelstunde ist eigentlich immer drin. Außerdem werden Dinge oft parallel erledigt. Dabei hat die soziale Komponente im Miteinander eine größere Bedeutung als Pünktlichkeit. Es ist wichtiger, mit seinem Gegenüber einen guten Kontakt zu haben, als zur nächsten Verabredung pünktlich zu erscheinen. Genauso wie es wichtiger ist, in einem Meeting eine Vertrauensbasis mit dem Geschäftspartner zu schaffen als Tagesordnungspunkte abzuarbeiten.

Stephanie fühlt sich genervt, weil sie warten muss, während in ihren Augen Unwichtiges beredet wird, das für den Brotverkauf nicht nötig ist. Aber für den Bäcker und seine Stammkundin sind Small Talk und das Austauschen von Grüßen wichtige Bestandteile des Miteinanders.

Ein einfaches kurzes Bedienen und sofort zur zu Sache kommen würde von den Beteiligten als unhöflich und schroff empfunden und ist wohl auch ein Grund dafür, dass Deutsche von Portugiesen oft als »kalt« wahrgenommen werden.

Was können Sie besser machen?

Man fällt in Portugal nicht mit der Tür ins Haus, weder buchstäblich noch im übertragenen Sinne. Wenn man Leute besucht, wird man nicht gleich ins Haus gehen, sondern erst mal abwarten. Wenn man

eingeladen wird einzutreten, sagt man *com licença,* was so viel heißt wie »mit (Ihrer) Genehmigung«.

Im Gespräch von Angesicht zu Angesicht, bei einem Treffen auf der Straße, bei einem Geschäftstermin oder beim Telefonieren – man kommt nicht sofort zur Sache, sondern redet erst einmal darüber, wie es einem geht, macht ein bisschen Small Talk und kommt dann erst nach einer Weile zum eigentlichen Anliegen des Gesprächs.

Genauso unhöflich ist es, ein Gespräch einfach ohne Floskeln abzubrechen. Meist wird das Gespräch, egal ob am Telefon, auf der Straße oder beim Bäcker, langsam beendet. Man lässt es sozusagen ausklingen und schafft so einen runden Abschluss. Und dazu gehört, dass alles Wichtige noch einmal wiederholt wird, ehe man sich mit mehrmaligen *beijinhos* (Küsschen) endlich verabschiedet.

Auch wenn es schwerfällt: Es ist besser, seine Ungeduld nicht zu zeigen, sich stattdessen in Geduld zu üben und sich dem portugiesischen Tempo zumindest äußerlich anzupassen.

FRÜHSTÜCK IN PORTUGAL

Das portugiesische Frühstück besteht bei vielen Portugiesen aus einem Espresso und eventuell einem Stück Kuchen. Auf dem Weg zur Arbeit wird es schnell in einer der vielen Pastelarias eingenommen.

Früher bestand das typische Frühstück oft auch aus einem Espresso und einer Zigarette. Aber heute darf in den Pastelarias drinnen nicht mehr geraucht werden. Draußen vor den Cafés ist es nach wie vor erlaubt.

Wer mehr Zeit hat, sitzt am Tisch und trinkt Espresso oder Galão, einen Kaffee mit viel Milch, der in einem Glas serviert wird. Dazu kann man ein Kuchenstückchen essen oder eine Torrada. Das

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

sind zwei dicke, mit Butter bestrichene Scheiben getoastetes Weißbrot.

Ein Frühstück, wie man es in Deutschland im Café bekommt, gibt es hier nicht. Und Brunch ist noch relativ unbekannt.

In den Familien gibt es morgens meist Kaffee und Orangensaft, dazu Toast, eventuell mit Butter und Marmelade, und für die Kinder Cornflakes und Co. Im Supermarkt finden sich unzählige Sorten in den langen Regalen, alles von Rice Crispies über Knusperflocken bis Honigpops. »Richtiges« Müsli ohne Zucker muss man suchen, und man findet es am ehesten in deutschen Supermarktketten.

Außerdem wird in vielen Familien Getreidekaffee getrunken, entweder mit etwas Bohnenkaffee oder auch ganz ohne. Und den richtigen Kaffee trinkt man dann als Espresso hinterher im Café.

Der portugiesische Kaffee

Der Kaffee in der Pasteleria gehört im portugiesischen Leben einfach dazu. Viele Portugiesen haben ihre Lieblingsmarke und trinken ihren *café* in dem Café, in dem ihre Lieblingsmarke angeboten wird. Außerdem ist die Zubereitung wichtig. Der richtige Espresso soll stark sein, aber nicht bitter, mit einer Crema obendrauf. Jeder bestellt seinen Kaffee genau so, wie er ihn gerne möchte, und es kann gut sein, dass die Bedienung noch mal nachfragt: *Cheio ou normal?* – Voll oder normal?

Interessanterweise ist der Verbrauch von Kaffee pro Kopf in Portugal erheblich geringer als in Deutschland. In Deutschland werden 5,5 Kilogramm Kaffee pro Jahr und Kopf getrunken, in Portugal nur 4,3 Kilogramm. Aber während man in Deutschland oft einfach Filterkaffee trinkt, hat es in Portugal große Wichtigkeit, wie der Kaffee zubereitet wird, in welcher Form man ihn trinkt, ob als Espresso oder Café Duplo, ob mit Milch oder ohne, oder sogar mit Schuss.

ISBN 978-3-95889-195-1

Der normale Espresso heißt im Norden *café* und in Lissabon und im Süden *bica*. Für den Namen *bica* gibt es zwei Erklärungen. Eine Erklärung bezieht sich auf den Ausguss, die *bica,* aus dem der Kaffee gezapft wurde. Eine andere Legende kommt aus der Zeit, als der Kaffee eingeführt wurde: Viele Kunden fanden das Getränk stark und bitter. Also stellten die Cafés Schilder auf, auf denen stand: ***B**eba **i**sto **c**om **a**çúçar,* was auf Deutsch heißt: »Trinken Sie es mit Zucker.«

Hier die wichtigsten Kaffee-Varianten

Bica (im Süden) oder ***café*** (im Norden): Espresso

Café cheio: Espresso mit etwas mehr Wasser

Café curto: Espresso mit etwas weniger Wasser

Sem princípio: Bei der Zubereitung wird der starke Anfang weggelassen

Carioca: Schwacher Espresso aus zweitem Durchlauf

Descafeinado: Entkoffeinierter Kaffee

Galão: Milchkaffee, im Glas serviert

Meia de leite: Milchkaffee, in einer Tasse serviert

Galão escuro: Dunkler Milchkaffee mit mehr Kaffee

Café duplo: doppelter Espresso

Café duplo com leite: doppelter Espresso mit Milch

Café com cheirinho: Espresso mit einem Schuss Alkohol, meist Schnaps oder Brandy

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

3 QUEM NÃO ARRISCA, NÃO PETISCA

WER NICHT WAGT, DER NICHT GEWINNT

Stephanie muss auf ihr Frühstück verzichten, denn sie möchte unbedingt pünktlich an ihrem neuen Arbeitsplatz sein. Also bringt sie die Brötchen nach Hause und macht sich dann mit knurrendem Magen auf den Weg in die Sprachenschule.

Aber als sie in der Avenida Luís Bivar ankommt, findet sie die Tür verschlossen. Nanu – sie hatte doch um zehn einen Termin. Vielleicht hat sie die falsche Adresse? Stephanie sieht noch mal auf ihre ausgedruckten E-Mails. Nein, es stimmt alles. Sie ist in der richtigen Straße. Vor der richtigen Tür. Zur richtigen Zeit. Aber warum ist dann kein Schild an der Tür? Und die Klingelknöpfe sind auch wenig aufschlussreich. Mehr als die Etage erfährt man da nicht.

Sie geht ein paar Schritte auf und ab. Es wird ihr zunehmend unwohl. Was, wenn das alles überhaupt nicht existiert? Wenn es gar keine Sprachenschule gibt? Oder die Schule pleite gegangen ist? Sie hat in Deutschland alles aufgegeben. Hat ihr ganzes Leben auf dieses Jahr in Lissabon eingestellt. Und jetzt fallen ihr natürlich prompt alle möglichen Horrorszenarien ein. So wie zum Beispiel in der Dokusoap neulich, über die Aussteiger, die an die Algarve ziehen wollen. Eine Familie mit zwei Kindern. Sie hatten in Deutschland alles aufgegeben, um in einem Seminarzentrum an der Algarve zu arbeiten, er als Hausmeister, sie als Köchin. Sie hatten voller Zuver-

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

sicht die Jobs und die Wohnung gekündigt. Den Hausrat verkauft oder bei Freunden untergestellt. Und waren mit ihrem VW-Bus ins Monchique-Gebirge im Hinterland der Algarve gefahren, um dort ihre Stelle als Verwalterpaar in einem neu gegründeten deutschen Seminarzentrum anzutreten.

Pech nur, dass das Seminarzentrum nicht existierte. Das heißt, das Haus existierte, aber ein Seminarzentrum würde nie draus werden, weil gegenüber ein Steinbruch eröffnet hatte. Und bei diesem Lärm würde wohl nie jemand meditieren oder Körperarbeit machen wollen.

Und was, wenn es ihr jetzt genauso ergeht? Na ja, nicht genauso. Sie ist Single, sie hat keine Kinder und ihre Wohnung hätte sie sowieso über kurz oder lang gekündigt, weil sie zu wenig Sonnenlicht hatte. Auch die Stelle in Neumünster wollte sie nicht für ewig machen. Aber sie muss von irgendetwas leben ... Wenn das jetzt hier mit der Sprachenschule nicht klappt, würde sie hier in Lissabon einen anderen Job finden? Ihre Mutter würde natürlich sagen: »Das habe ich dir doch gleich gesagt, dass das nichts ist.«

10.10 Uhr. Eine Frau kommt um die Ecke und geht auf die Tür zu. Sie holt einen Schlüssel aus der Tasche und schließt auf.

»Entschuldigen Sie«, fragt Stephanie. »Wissen Sie, ob in diesem Gebäude die Sprachenschule ist?«

»Ja, die ist hier«, sagt die Frau. »Aber wir machen montags erst nachmittags auf.«

Stephanie fühlt sich schon ein bisschen besser, die Sprachenschule existiert also immerhin.

»Ich habe um zehn einen Termin bei senhora Costa«, sagt Stephanie.

»Senhora Costa?« Die Frau guckt fragend.

Stephanie zeigt ihr die ausgedruckte E-Mail mit dem Termin.

»Ach so, Sie meinen die doutora Sofia! Kommen Sie am besten morgen wieder, die doutora kommt montags nie.«

»Hier steht doch, dass ich heute kommen soll«, sagt Stephanie, der das Ganze immer noch ein bisschen komisch vorkommt.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

»Wissen Sie, die doutora ist manchmal etwas überlastet. Am besten, Sie machen Termine mit mir ab. Ich bin für die Organisation zuständig.«

»Aber ich soll hier doch unterrichten«, sagt Stephanie.

»Ach, Sie sind die neue Deutschlehrerin!«, sagt die Frau. »Wissen Sie was, kommen Sie in einer halben Stunde wieder, und dann erledigen wir die Formalitäten.«

Stephanie fällt ein Stein vom Herzen. Ihr kommt ein Satz aus ihrem Portugiesischunterricht in den Sinn: *Quem não arrisca, não petisca.* Das Wagnis hat sich also gelohnt, alles klappt. Ihrem Lissabonner Abenteuer steht nichts mehr im Wege.

Was ist hier schiefgelaufen?

Stephanie ist davon ausgegangen, dass in der Tat alles abgemacht war und sie ihren Vorstellungstermin haben würde. Sie hat die E-Mail ausgedruckt und sich darauf verlassen, dass es alles so wird wie besprochen. In Deutschland hätte das auch geklappt. Aber in Portugal ist es üblich, dass Termine noch mal bestätigt werden, besonders wenn der Termin lange nach der Korrespondenz liegt.

Liegt ein langer Zeitraum zwischen Abmachung und Termin, und es gibt keine Bestätigung, kann es gut sein, dass der andere davon ausgeht, dass der Termin nicht stattfindet.

Was können Sie besser machen?

Bei einer Hotelreservierung kann man heutzutage davon ausgehen, dass es klappt. Aber bei allen anderen Terminen ist es gut, sie ein oder zwei Tage vorher noch mal zu bestätigen, egal ob es sich um geschäftliche oder private Termine handelt. Die Bestätigung kann per E-Mail oder telefonisch geschehen. Danach wissen alle Beteiligten, dass der Termin auch wirklich eingehalten wird, dass alle Beteiligten dran denken und dass nichts dazwischen gekommen ist.

ISBN 978-3-95889-195-1

Die Anrede mit »senhora« und dem Nachnamen ist in Portugal nicht üblich. Frauen werden mit dem Vornamen angesprochen, die Anrede und Titel vorgestellt.

Auf keinen Fall sollte man gleich duzen, das ist in Portugal unüblich. Junge Leute sind eine Ausnahme. Aber ansonsten: erst mal siezen.

ANREDE IN PORTUGAL

In Portugal wird viel mehr gesiezt als in Deutschland. Man duzt sich innerhalb der Familie und mit guten Freunden, eventuell auch im Job.

Noch bis vor Kurzem haben Kinder oft sogar ihre Eltern gesiezt. Das ist heute in den jungen Familien aber nicht mehr üblich.

Beim Siezen gibt es zwei Formen: die formelle Anrede in der dritten Person, bei der als Ansprache der Name, der Titel oder auch die Berufsbezeichnung verwendet wird, und das etwas weniger formelle *você,* das sich mehr und mehr durchsetzt. Bis vor Kurzem galt es in der gehobenen Mittelschicht aber noch als eher proletarisch und ungehobelt. Heute wird es jedoch oft verwendet, nicht zuletzt durch den Einfluss der brasilianischen Telenovelas, in denen das *você* eine übliche Anrede ist. (Dort wiederum gibt es kaum ein Du.)

Doutor wird jeder genannt, der ein Studium abgeschlossen hat, diese Anrede ist also nicht an einen Doktortitel gebunden.

Männer werden entweder mit ihrem Vor- oder Nachnamen angeredet, dem ein *senhor* vorangestellt wird. Für einen Architekten namens Miguel Moreira sind also folgende Anreden möglich: *Miguel* für Freunde und Familie, *senhor Miguel, senhor Moreira, doutor Miguel, doutor Moreira, senhor arquiteto* oder *senhor doutor,* wenn man ihn siezt.

Frauen werden grundsätzlich mit dem Vornamen angeredet. Bei jüngeren Frauen wird oft auch *menina* (»Mädchen«) vorangestellt.

Fettnäpfchenführer Portugal
Die Kunst des improvisierens im Land der Entdecker
ISBN 978-3-95889-195-1

Die Chefin der Sprachenschule heißt Maria Sofia Costa, und damit kann die Anrede wie folgt lauten: *Sofia* für Freunde und Familie, *dona Sofia, senhora professora, senhora doutora, doutora Sofia, menina professora* oder *menina doutora*.

Viele Portugiesen haben mehrere Vor- und Nachnamen. Das portugiesische Gesetz begrenzt die Anzahl der Namen auf zwei Vornamen und vier Nachnamen, die sich aus den Nachnamen der Mutter und/oder des Vaters zusammensetzen. Möglich sind auch Nachnamen der Vorfahren.

Im normalen Leben sind die meisten unter einem Vornamen und einem Nachnamen bekannt. Pedro Miguel Santos Moreira kann also unter *Pedro Santos, Pedro Moreira, Miguel Santos* oder *Miguel Moreira* bekannt sein.

Schüler reden ihre Lehrerin mit *senhora professora* an.

Anrede und Titel werden in der direkten Rede ausgeschrieben und klein geschrieben. In der indirekten Rede wird die Anrede zu *Sr.* und *Sra.* abgekürzt, und der Doktortitel wird zu *Dr.* und *Dra.,* jeweils großgeschrieben.

ISBN 978-3-95889-195-1